

Die Rasenbank am Elterngrab

www.franzdorfer.com

A E7 A am E7 A

Ich kenn' ein
Da zieht's mit
Und wenn ich

5 A D A B7 E E

ein-sam Plätz-chen auf der Welt. Liegt ru - hig, still ver - bor - gen, Dort flieh' ich hin, wenn
Zau - ber-macht mich im-mer hin, wenn Men-schen mit mir strei-ten. Dort merk ich nicht, daß
ein-stens le - bens-mü-de bin, muß die - ser Welt ent - sa - gen, dann lie - ber Gott, ge-

10 E E A A D E7

mich Kum-mer qu-ält, Es pla - gen mich die Sor-gen Und fragst du mich, so sag' ich's
ich ver - las-sen bin, dort klag ich mei - ne Lei den. Da re - den mir die To - ten
währ' die Bit - te mir, laß mich zum Frie - dhof tra-gen. Drückt mir der Tod die Au - gen

14 A am E7 A

dir, Es liegt nicht weit, nicht weit von hier. Der liebs-te Platz, den ich auf Er-den
zu, die El - tern mein in ew'-ger Ruh. zu, dann legt mich dort zur ew'-gen Ruh. An je-nem Platz wo ich mein liebs tes

18 D A E7 A E7

hab, Das ist die Ra - sen-bank am El - tern - grab. Der liebs - te
hab', dort bei der Ra - sen-bank am El - tern - grab. An je - nem

21 A D A am E7 A

Platz, den ich auf Er-den hab, Das ist die Ra-sen-bank am El - tern - grab.
Platz wo ich mein liebs-tes hab', dort bei der Ra-sen-bank am El - tern - grab.